

Die Sprüche Salomos

Das 1. Kapitel

Überschrift, Zweck und Wert des Buches, Leitspruch.



Sind die Sprüche Salomos, des Königs in Israel, des Sohnes Davids, ²zu lernen Weisheit und Zucht, Verstand, ³Klugheit, Gerechtigkeit, Recht und Schlicht; ⁴daß die Unverständigen klug, und die Jünglinge vernünftig und vorsichtig werden. ⁵Wer weise ist, der hört zu, und bessert sich; und wer verständig ist, der läßt sich raten, ⁶daß er verstehe die Sprüche und ihre Deutung, die Lehre der Weisen und ihre Beispiele. ⁷Des HErrn Furcht ist Anfang der Erkenntnis. Die Ruchlosen verachten Weisheit und Zucht.

Warnung vor Verführung, besonders vor Teilnahme an Gewalttaten.

⁸Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. ⁹Denn solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupt und eine Kette an deinem Halse. ¹⁰Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht. ¹¹Wenn sie sagen: „Gehe mit uns! wir wollen auf Blut lauern, und den Unschuldigen ohne Ursache nachstellen; ¹²wir wollen sie lebendig verschlingen wie die Hölle, und die Frommen wie die, so hinunter in die Grube fahren; ¹³wir wollen großes Gut finden; wir wollen unsre Häuser mit Raub füllen; ¹⁴wage es mit uns, es soll unser aller ein Beutel sein“: ¹⁵mein Kind, wandle den Weg nicht mit ihnen; wehre deinem Fuß vor ihrem Pfad. ¹⁶Denn ihre Füße laufen zum Bösen, und eilen, Blut zu vergießen. ¹⁷Denn es ist vergeblich, das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel. ¹⁸Sie aber lauern auf ihr eigen Blut, und stellen sich selbst nach dem Leben. ¹⁹Also geht es allen, die nach Gewinn geizen, daß ihr Geiz ihnen das Leben nimmt.

Einladung der Weisheit; Strafe der Ungehorsamen.

²⁰Die Weisheit klagt draußen, und läßt sich hören auf den Gassen; ²¹sie ruft in dem Eingang des Tores, vorn unter dem Volk; sie redet ihre Worte in der Stadt: ²²Wie lange wollt ihr Unverständigen unverständlich sein, und die Spötter Lust zu Spötereien haben, und die Ruchlosen die Lehre hassen? ²³Kehret euch zu meiner Strafe. Siehe, ich will euch herausagen meinen Geist, und euch meine Worte kundtun. ²⁴Weil ich denn rufe, und ihr weigert euch; ich recke meine Hand aus, und niemand achtet darauf, ²⁵und laßt fahren allen meinen Rat und wollet meine Strafe nicht: ²⁶so will ich auch lachen in eurem Unglück, und euer spotten, wenn da kommt, was ihr fürchtet, ²⁷wenn über euch kommt wie ein Sturm, was ihr fürchtet, und euer Unglück als ein Wetter, wenn über euch Angst und Not kommt. ²⁸Dann werden sie nach mir rufen, aber ich werde nicht antworten; sie werden mich suchen, und nicht finden. ²⁹Darum daß sie haßten die Lehre, und wollten des HErrn Furcht nicht haben, ³⁰wollten meinen Rat nicht, und lästerten alle meine Strafe: ³¹so sollen sie essen von den Früchten ihres Wesens,

1) 1. Kön. 5, 9-12. 7) R. 9, 10; Pf. 111, 10; Hiob 28, 28. 8) R. 6, 20. 9) R. 4, 9. 21) R. 8, 1. 24) Jef. 65, 2, 12. 26) R. 3, 34. 28) Jef. 59, 2; Micha 3, 4. 31) Jef. 3, 10, 11.